



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S6 „Anwendungsorientierung und Berufsbildung“

INNEN UND AUSSEN

EIN FILM DER 5PM-KLASSE

Kurzfassung

ID 1529

Karl Hierzberger
Musikhauptschule Graz-Ferdinandeum

Graz, August 2009

Die Durchführung der Projektarbeit für „Innen und Außen“ war geprägt von mehreren Herausforderungen. Die Klassenkonstellation, der Umgang mit der neuen HD-Technik im Videobereich und die divergierenden Vorstellungen über Form, Genre und Inhalt des Filmes seitens mehrerer Beteiligter brachten erhebliche Schwierigkeiten mit sich.

Wesentlicher Aspekt der Projektarbeit war es, einen Einblick in jugendliche Lebenswelten zu gewähren, um Verständnis für ihre Lebensweise zu wecken und um Nachdenkprozesse bei ihnen selbst zu initiieren.

Deshalb wurden viele Szenen im Umfeld der Schule angesiedelt bzw. die verschiedenen Aspekte ihres Freizeitverhaltens dargestellt. In den gemeinsamen Überlegungen am Schuljahresbeginn spielten die Themenkreise Aggression, Gewalt sowie die verschiedenen Formen von Sucht die dominierenden Rollen.

Sexualität und Liebe waren zumindest in der Großgruppe eher Randthemen. Durch die spezielle berufsvorbereitende Prägung dieser neunten Schulstufe bewegt sich der Film immer wieder auch um die Entscheidungssituation in Bezug auf den weiteren beruflichen und privaten Lebensweg.

Drehorte bildeten neben der Schule alle Institutionen und Betriebe, die im Laufe des Schuljahres entweder im Rahmen von Klassenaktivitäten oder in Bezug auf die berufliche oder schulische Weiterbildung eine Rolle spielten. Vereinzelt wurde auch im privaten Umfeld der Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Hohe Authentizität können vor allem die rund 100 Audio-Mitschnitte liefern, die versuchen, markante Punkte in diesem Schuljahr mittels innerer Monologe festzuhalten. Die Hemmschwelle, in ein Mikrofon zu reden, erwies sich in der Praxis weit geringer als (wie ursprünglich beabsichtigt) in die laufende Kamera zu sprechen. Im Film selbst erscheinen diese „Monologe“ nur in Form von Kernsätzen, denn längere Interviews sollten auf Wunsch der Klasse im Film nicht vorkommen.

Im Film gibt es kaum Dialoge, sondern - dem Titel entsprechend - verbalisierte Gedanken der Jugendlichen und dazu viele Bilder der Gesichter, der Augen oder von Stimmungen, die weit mehr aussagen können als eingelernte szenische Texte. Zentrales Element des Filmes ist bzw. wurde im Laufe des Schuljahres die Musik, die einen großen stilistischen Bogen spannt. Dieser reicht von der barocken geistlichen Arie bis zum albanischen Hip-Hop-Rap. Die Filmmusik ist mit wenigen Ausnahmen für den Film neu komponiert worden und wurde zum Teil auch mit den Jugendlichen im Studio aufgenommen.

Wie auch in der Musik treffen im Film selbst verschiedenste Elemente aufeinander. Den roten Faden zu finden ist nicht immer einfach, aber gerade dieses Faktum scheint ein Spiegelbild der Jugendlichen dieser Klasse und wahrscheinlich weit darüber hinaus zu sein.

Mit scheinbar unüberwindlichen Gegensätzen in allen Lebensbereichen fertig zu werden, war für uns alle - LehrerInnen wie SchülerInnen - *der* Auftrag schlechthin.

Den äußeren Rahmen von „Innen und Außen“ bilden einzelne Schultage oder Schulabschnitte im Laufe des Jahres. Zeiten, die möglicherweise für manche von den betroffenen jungen Menschen von großer Bedeutung geworden sind. Kurze Sprechtexte verbinden die Szenen, die eigentliche Sprache sprechen jedoch die Bilder und die Musik.